



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
25.01.2012 Patentblatt 2012/04

(51) Int Cl.:
A47G 25/82 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **10007481.4**

(22) Anmeldetag: **20.07.2010**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO SE SI SK SM TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME RS

(72) Erfinder: **Kurz, Josef**
93495 Weiding (DE)

(74) Vertreter: **Graf Glück Habersack Kritzenberger**
Postfach 10 08 26
93008 Regensburg (DE)

(71) Anmelder: **Kurz, Josef**
93495 Weiding (DE)

(54) **Schuhlöffel**

(57) Die Erfindung betrifft einen Schuhlöffel umfassend einen Gleitabschnitt (2), einen Griffabschnitt (3) und einen zwischen Gleitabschnitt (2) und Griffabschnitt (3) angeordneten Verbindungsabschnitt (4), wobei der Griffabschnitt (3) vom Verbindungsabschnitt (4) winklig absteht. Die Erfindung zeichnet sich dadurch aus, dass der Verbindungsabschnitt (4) zumindest einen ersten und

zweiten Verbindungsabschnittsbereich (4.1, 4.2), welche ausgehend vom Gleitabschnitt (2) in Richtung des Griffabschnittes (3) aneinander anschließen und eine unterschiedliche, erste und zweite Höhe (h1, h2) aufweisen, wobei die erste Höhe (h1) des ersten Verbindungsabschnittsbereichs (4.1) kleiner ist als die zweite Höhe (h2) des zweiten Verbindungsabschnittsbereichs (4.2).

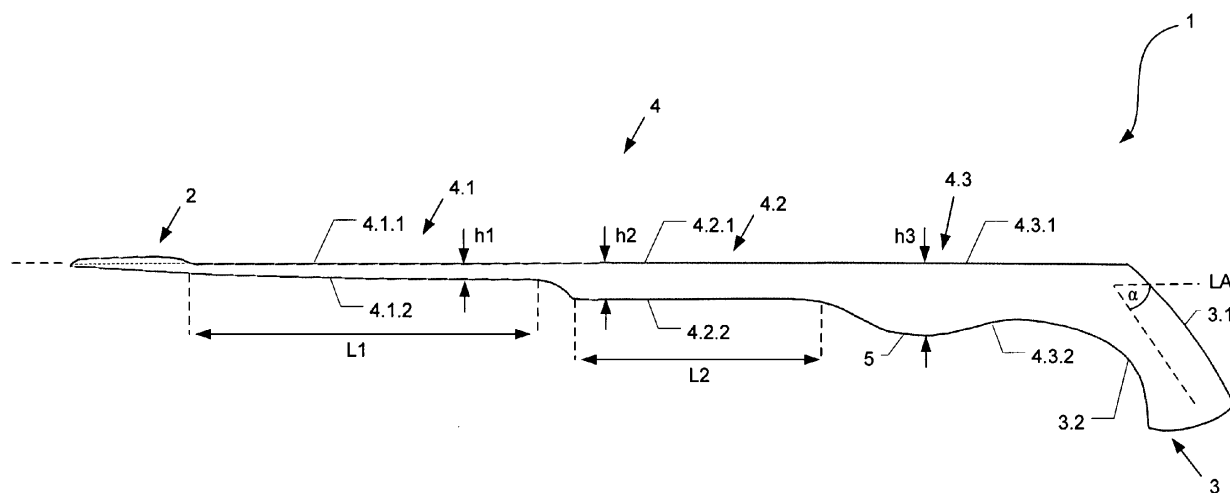


Fig. 1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Schuhlöffel gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1 und eine Anordnung aus einem Schuhlöffel und einer Haltevorrichtung gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruchs 8.

[0002] Schuhlöffel sind aus dem Stand der Technik bereits hinlänglich bekannt. Sie weisen einen Gleitabschnitt auf, an dem die Ferse des Fußes beim Anziehen eines Schuhs bzw. eines Stiefels zur Anlage gelangt und an diesem Gleitabschnitt entlang in den Schuh eingeführt wird. An den Gleitabschnitt schließt sich ein Verbindungsabschnitt an, der freidendseitig dem Gleitabschnitt gegenüberliegend einen Griffabschnitt aufweist.

[0003] Aus der Druckschrift GB 2344272 A ist beispielsweise ein Schuhlöffel mit einem winklig abstehenden Griffabschnitt bekannt, der als zusätzliche Funktion als Greifer ausgebildet ist.

[0004] Nachteilig am aufgezeigten Stand der Technik ist, dass der Schuhlöffel einen komplizierten Aufbau aufweist und zum Anziehen von Schuhen mit einem höheren Schaft, insbesondere zum Anziehen von Stiefeln, ungeeignet ist.

[0005] Ausgehend hiervon ist es Aufgabe der Erfindung, einen Schuhlöffel anzugeben, der einfach herstellbar und leicht handhabbar ist sowie insbesondere zum Anziehen von Schuhen oder Stiefeln mit hohem Schaft geeignet ist. Die Aufgabe wird ausgehend von den Oberbegriffen der Patentansprüche 1 und 8 jeweils durch deren kennzeichnende Merkmale gelöst.

[0006] Der wesentliche Aspekt des erfindungsgemäßen Schuhlöffels besteht darin, dass der Verbindungsabschnitt zumindest einen ersten und zweiten Verbindungsabschnittsbereich aufweist, welche ausgehend vom Gleitabschnitt in Richtung des Griffabschnittes aneinander anschließen und eine unterschiedliche, erste und zweite Höhe aufweisen, wobei die erste Höhe des ersten Verbindungsabschnittsbereichs kleiner ist als die zweite Höhe des zweiten Verbindungsabschnittsbereichs. Durch die unterschiedlichen Höhen der ersten und zweiten Verbindungsabschnittsbereiche wird ein gestufter Verbindungsabschnitt mit hoher Stabilität erzielt, wobei besonders vorteilhaft der eine geringere Höhe aufweisende erste Verbindungsabschnittsbereich die Einführbarkeit des Schuhlöffels in einen Schuh mit höherem Schaft oder einen Stiefel erleichtert.

[0007] Weiterhin vorteilhaft ist der Schuhlöffel einstückig ausgebildet, wodurch ein einfacher Aufbau mit hoher Stabilität des Schuhlöffels erreicht wird.

[0008] Der Schuhlöffel, der Längen zwischen 50 cm und 80 cm, insbesondere eine Länge von 75 cm aufweisen kann, stellt hohe Anforderungen an die Stabilität des Verbindungsabschnitts, um ein Abbrechen des Schuhlöffels im Bereich des Verbindungsabschnitts zu vermeiden. Mit einem Schuhlöffel dieser Länge können Schuhe oder Stiefel besondere einfach und bequem angezogen werden, und zwar ohne dass sich die jeweilige Person bücken muss. Um einerseits eine hohe Stabilität des

Schuhlöffels zu erreichen, andererseits aber ein bequemes Anziehen des Schuhs oder Stiefel durch den Schuhlöffel zu erreichen, weist dieser eine in Richtung des Griffelements zunehmende Höhe auf. Durch den ersten Verbindungsabschnittsbereich wird ein erleichtertes Anziehen von Schuhen mit hohem Schaft oder Stiefeln erreicht, durch den zweiten, höher ausgebildeten Verbindungsabschnittsbereich wird die Stabilität des Schuhlöffels verbessert.

[0009] In einem bevorzugten Ausführungsbeispiel ist der erste Verbindungsabschnittsbereich eine erste Länge von mindestens 15 cm auf. Hierdurch ergibt sich eine vorteilhafte Anpassung der Länge an die Schafthöhe eines Stiefels. Aufgrund dieser Länge kann der Gleitabschnitt mit dem daran anschließenden ersten Verbindungsabschnittsbereich leicht in einen Schuh mit hohem Schaft oder einen Stiefel eingeführt werden, ohne dass der Verbindungsabschnitt aufgrund der geringen Höhe des ersten Verbindungsabschnittsbereichs störend wirkt. Die Höhe des Gleitabschnittes und die Höhe des ersten Verbindungsabschnittes können beispielsweise zumindest im Übergangsabschnitt übereinstimmen.

[0010] In einem weiteren bevorzugten Ausführungsbeispiel geht die Unterseite des ersten Verbindungsabschnittsbereichs stetig in den Gleitabschnitt über bzw. die Unterseite des ersten Verbindungsabschnittsbereichs und die Unterseite des Gleitabschnitts sind in einer gemeinsamen Ebene aufgenommen. Dadurch wird eine in den Schuh bzw. in den Stiefel einführbare Unterseite des Schuhlöffels ohne Vorsprünge oder Auswölbungen geschaffen, die ein bequemes Anziehen des Schuhs bzw. des Stiefels ermöglicht.

[0011] Vorzugsweise ist zwischen dem zweiten Verbindungsabschnittsbereich und dem Griffabschnitt ein dritter Verbindungsabschnittsbereich vorgesehen, der unterseitig eine Auswölbung aufweist. Aufgrund der Auswölbung und/oder dem stetigen Übergang zwischen dem zweiten und dritten Verbindungsabschnittsbereich wird eine klemmende Befestigung des Schuhlöffels in einer Haltevorrichtung erreicht, so dass eine einfache Montage beispielsweise an einer Wand möglich ist.

[0012] In einem bevorzugten Ausführungsbeispiel bilden die Oberseiten der ersten, zweiten und dritten Verbindungsabschnittsbereiche eine ebene Fläche aus. Dies erleichtert zum einen die Handhabung des Schuhlöffels, zum anderen dient die ebene Fläche als Gleitfläche bei der hängenden Befestigung des Schuhlöffels in einer Haltevorrichtung.

[0013] In einem weiteren bevorzugten Ausführungsbeispiel bilden die Oberseite und die Unterseite des ersten und/oder des zweiten Verbindungsabschnittsbereichs jeweils ebene Flächen aus, wobei die Oberseite und die Unterseite jeweils des ersten und des zweiten Verbindungsabschnittsbereichs zueinander parallel verlaufen. Vorzugsweise verlaufen die Unterseiten des ersten und zweiten Verbindungsabschnittsbereichs ebenfalls parallel in beabstandeten Ebenen zueinander. Dadurch bildet der zweite Verbindungsabschnittsbereich

durch die beiden parallelen Flächen einen Gleitabschnitt, an dem der Schuhlöffel in eine Haltevorrichtung eingeführt werden kann und hängend hinabgleiten kann, bis eine Klemmung beispielsweise am Übergang zwischen zweitem und drittem Verbindungsabschnittsbereich erfolgt.

[0014] In einem weiteren bevorzugten Ausführungsbeispiel sind die Seitenflächen des ersten bis dritten Verbindungsabschnittsbereichs und des Griffabschnitts jeweils eben ausgebildet und verlaufen in einer gemeinsamen Ebene. Die Ebene der Vorder- und Rückseite des Verbindungsabschnitts bzw. des Griffabschnitts verlaufen vorzugsweise parallel zueinander. Durch die ebene Ausbildung der Vorder- und Rückseite liegt die Vorder- oder Rückseite zumindest teilweise flächig gegenüber einem Grundelement der Haltevorrichtung an, so dass das Hinabgleiten in der Haltevorrichtung zur klemmen- den Befestigung erleichtert ist.

[0015] In einem besonders bevorzugten Ausführungsbeispiel ist der Schuhlöffel aus einem formfesten Material insbesondere aus Holz, Kunststoff oder Metall gebildet. Die Herstellung erfolgt hierbei bevorzugt durch spanab- hebende Bearbeitung. Dadurch wird eine einfache und kostengünstige Herstellung des Schuhlöffels erreicht.

[0016] Ein weiterer Aspekt der Erfindung betrifft eine Anordnung aus einem Schuhlöffel und einer Haltevor- richtung, wobei die Haltevorrichtung zum zumindest teil- weisen Umgreifen eines Teilbereichs des Verbindungs- abschnitts ausgebildet ist. Dadurch kann der Schuhlöffel hängend mit Hilfe der Haltevorrichtung beispielsweise an einer Wand befestigt werden.

[0017] Besonders bevorzugt weist die Haltevorrich- tung zwei zueinander beabstandete Tragelemente auf, die zum Umgreifen des zweiten Verbindungsabschnitts- bereichs ausgebildet sind. Der Abstand der Trageleme- te ist hierbei an die Höhe des zweiten Verbindungsab- schnittsbereichs angepasst. Bei hängender Befestigung der Haltevorrichtung an einer Wand, insbesondere der Art, dass der zwischen den Tragelementen begrenzte Bereich sich nach oben bzw. unten öffnet, kann der Schuhlöffel mit seinem zweiten Verbindungsabschnitts- bereich zwischen die Tragelemente eingeführt werden und durch diese entlang des Verbindungsabschnittsbe- reichs nach unten gleiten. Vorzugsweise ist der Abstand der Tragelemente größer als die Höhe des zweiten Ver- bindungsabschnittsbereichs und kleiner als die Höhe des dritten Verbindungsabschnittsbereichs, insbesondere im Bereich des Maximums der Auswölbung, so dass der Schuhlöffel durch den vorzugsweise stetig ausgebilde- ten Übergang zwischen dem zweiten und dritten Verbin- dungsabschnittsbereich eine Klemmung zwischen den Tragelementen erfährt und dadurch hängend in der Halte- vorrichtung gehalten wird.

[0018] Die Erfindung soll nachfolgend anhand von Ausführungsbeispielen im Zusammenhang mit den Fi- guren näher erläutert werden. Zudem ergeben sich Wei- terbildungen, Vorteile und Anwendungsmöglichkeiten der Erfindung auch aus der nachfolgenden Beschrei-

bung der Ausführungsbeispiele und aus den Figuren. Da- bei sind alle beschriebenen und/oder bildlich dargestell- ten Merkmale für sich oder in beliebiger Kombination grundsätzlich Gegenstand der Erfindung, unabhängig von ihrer Zusammenfassung in den Ansprüchen oder de- ren Rückbeziehung. Auch wird der Inhalt der Ansprüche zu einem Bestandteil der Beschreibung gemacht.

[0019] Es wird aber ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Erfindung keinesfalls auf die angegebenen Bei- spiele beschränkt sein soll. Es zeigen

Fig. 1 beispielhaft ein erfindungsgemäßer Schuhlöff- fel in einer Draufsichtdarstellung;

Fig. 2 beispielhaft eine erfindungsgemäße Anord- nung aus einem Schuhlöffel und einer Halte- vorrichtung in einer Draufsichtdarstellung.

[0020] In Fig. 1 ist mit dem Bezugszeichen 1 ein erfin- dungsgemäßer Schuhlöffel bezeichnet. Der Schuhlöffel 1 weist in an sich bekannter Weise einen Gleitabschnitt 2 auf, der in senkrecht zur Längsachse LA des Schuh- löffels 1 verlaufender Querrichtung gewölbt ausgebildet ist und gegen die Ferse beim Anziehen eines Schuhs oder eines Stiefels zur Anlage gebracht wird.

[0021] An den Gleitabschnitt 2 schließt sich zumindest ein Verbindungsabschnitt 4 an, der an dem dem Gleit- abschnitt 2 gegenüberliegenden Ende einen Griffab- schnitt 3 aufweist, der vorzugsweise winklig gegenüber dem Verbindungsabschnitt 4 absteht, um ein erleichter- tes Ergreifen und Handhaben des Schuhlöffels zu er- möglichen. In einer bevorzugten Ausführungsform ist der Griffabschnitt 3 pistolen- oder revolverartig ausgebildet.

[0022] Der Verbindungsabschnitt 4 weist zumindest einen ersten, an den Gleitabschnitt 2 anschließenden, und einen zweiten, an den ersten in Richtung des Griff- abschnitts 3 anschließenden Verbindungsabschnittsbe- reich 4.1, 4.2 auf, wobei die erste Höhe h1 des ersten Verbindungsabschnittsbereichs 4.1 kleiner ist als die zweite Höhe h2 des zweiten Verbindungsabschnittsbe- reichs 4.2. Beispielsweise ist der Schuhlöffel 1 einstückig ausgebildet.

[0023] Durch die einstückige Ausbildung des Schuh- löffels 1 und die in Richtung zum Griffabschnitt 3 zuneh- mende Höhe des Verbindungsabschnitts 4 wird eine ho- he Stabilität des Schuhlöffels 1 erreicht. Darüber hinaus lässt sich durch die im Vergleich zur zweiten Höhe h2 des zweiten Verbindungsabschnittsbereichs 4.2 gerin- gere erste Höhe h1 des ersten Verbindungsabschnitts- bereichs 4.1 der Schuhlöffel 1 auch bei Schuhen mit ei- nem höheren Schaft oder bei Stiefeln verwenden.

[0024] In einem bevorzugten Ausführungsbeispiel weist der Schuhlöffel 1 einen Verbindungsabschnitt 4 mit ersten bis dritten Verbindungsabschnittsbereichen 4.1, 4.2, 4.3 auf, die hintereinander vom Gleitabschnitt 2 in Richtung des Griffabschnitts 3 angeordnet sind. Der er- ste Verbindungsabschnittsbereich 4.1 ist vorzugsweise länglich mit rechteckförmigem Querschnitt ausgebildet

und weist eine Länge L1 auf, die an eine gewöhnliche Schaftlänge eines Stiefels angepasst ist und vorzugsweise mindestens 15 cm beträgt. Dadurch lässt sich der Gleitabschnitt 2 und der erste Verbindungsabschnittsbereich 4.1 leicht in den Schaft des Schuhs oder Stiefels einführen, ohne dass der Verbindungsabschnitt beim Anziehen des Schuhs störend wirkt.

[0025] An den ersten Verbindungsabschnittsbereich 4.1 schließt sich in Richtung des Griffabschnitts 3 der zweite Verbindungsabschnittsbereich 4.2 an, dessen zweite Höhe h2 größer ist als die erste Höhe h1 des ersten Verbindungsabschnittsbereichs 4.1. Der erste Verbindungsabschnittsbereich 4.1 geht hierbei in einer gerundet ausgebildeten Stufe in den zweiten Verbindungsabschnittsbereich 4.2 über. Der erste Verbindungsabschnittsbereich 4.1 weist vorzugsweise eine erste Länge L1 von mindestens 15 cm auf.

[0026] Der zweite Verbindungsabschnittsbereich 4.2 ist hierbei ebenfalls länglich mit rechteckförmigem Querschnitt ausgebildet und weist eine zweite Länge L2 auf, die vorzugsweise kürzer ist als die erste Länge L1 des ersten Verbindungsabschnittsbereichs 4.1.

[0027] Der erste und zweite Verbindungsabschnittsbereich 4.1, 4.2 schließen vorzugsweise derart aneinander an, dass die eben ausgebildeten Oberseiten 4.1.1, 4.2.1 in einer gemeinsamen Ebene zu liegen kommen. Die Unterseiten 4.1.2, 4.2.2 des ersten und zweiten Verbindungsabschnittsbereichs 4.1, 4.2 sind ebenfalls eben ausgebildet und verlaufen in zueinander parallelen, beabstandeten Ebenen.

[0028] Der zweite Verbindungsabschnittsbereich 4.2 geht in Richtung des Griffabschnitts 3 beispielsweise in einen dritten Verbindungsabschnittsbereich 4.3 über. Der dritte Verbindungsabschnittsbereich 4.3 ist an seiner Oberseite 4.3.1 ebenfalls eben ausgebildet, wobei diese vorzugsweise zusammen mit den Oberseiten 4.1.1, 4.2.1 der ersten und zweiten Verbindungsabschnittsbereiche 4.1, 4.2 in einer gemeinsamen Ebene zu liegen kommt. Dadurch bilden sich an der Oberseite des Schuhlöffels 1 keine störenden Vorsprünge bzw. Auswölbungen, so dass die Handhabung des Schuhlöffels 1 erleichtert wird.

[0029] An der Unterseite 4.3.2 des dritten Verbindungsabschnittsbereichs 4.3 ist eine Auswölbung 5 vorgesehen. Der dritte Verbindungsabschnittsbereich 4.3 weist im Maximum der Auswölbung 5 eine dritte Höhe h3 auf, die vorzugsweise doppelt so groß ist wie die zweite Höhe h2 des zweiten Verbindungsabschnittsbereichs 4.2. Der dritte Verbindungsabschnittsbereich 4.3 geht nach der Auswölbung 5 in den Griffabschnitt 3 über, der winklig mit einem Winkel α bezogen auf die Längsachse LA des Schuhlöffels 1 vom Verbindungsabschnitt 4 absteht, wobei der Winkel α einen Wert zwischen 30° und 70°, insbesondere einen Winkel von 40°, 50° oder 60° aufweist. Der Winkel α öffnet sich hierbei auf die dem Verbindungsabschnitt 4 gegenüberliegende Seite.

[0030] Der Griffabschnitt 3 ist an seiner Oberseite 3.1 und seiner Unterseite 3.2 gewölbt ausgebildet, wobei der Wölbungsradius der Oberseite 3.1 größer ist als der Wöl-

bungsradius der Unterseite 3.2. Das freidendseitig absteigende Ende des Griffabschnitts 3 ist vorzugsweise aufgeweitet ausgebildet.

[0031] Der Schuhlöffel 1 kann aus jeglichen formfesten Materialien, insbesondere aus Holz, Kunststoff oder Metall gefertigt sein. Bevorzugt ist der Schuhlöffel 1 durch eine spanabhebende Bearbeitung aus Holz hergestellt.

[0032] Ein weiterer Aspekt der Erfindung betrifft die in Figur 2 gezeigte Anordnung aus einem Schuhlöffel 1 und einer Haltevorrichtung 6, wobei die Haltevorrichtung 6 zum zumindest teilweisen Umgreifen eines Teilbereichs des Verbindungsabschnitts 4 ausgebildet ist.

[0033] Die Haltevorrichtung 6 besteht im gezeigten Ausführungsbeispiel aus einem plattenförmigen Grundelement 6.2 und einem Paar von Tragelementen 6.1, 6.1', die vom Grundelement 6.2 vorzugsweise rechtwinklig abstehen. Die Tragelemente 6.1, 6.1' können beispielsweise durch plattenförmige Elemente Stifte, Bolzen o.ä. gebildet sein und weisen zueinander einen Abstand d auf, der zum Klemmen eines Teilbereichs des Verbindungsabschnitts 4 des Schuhlöffels 1 ausgebildet ist.

[0034] Besonders bevorzugt sind die zueinander beabstandeten Tragelemente 6.1, 6.1' zum Umgreifen des zweiten Verbindungsabschnittsbereichs 4.2 des Schuhlöffels 1 ausgebildet. Hierbei ist der Abstand d der Tragelemente 6.1, 6.1' geringfügig größer als die Höhe h2 des zweiten Verbindungsabschnittsbereichs 4.2.

[0035] Zur hängenden Aufnahme und Halterung des Schuhlöffels 1 ist die Haltevorrichtung 6 selbst hängend an einer Wand angebracht, und zwar insbesondere derart, dass der von den Tragelementen 6.1, 6.1' seitlich begrenzte Bereich senkrecht verläuft bzw. nach oben und nach unten geöffnet ausgebildet ist. Der Schuhlöffel 1 wird hierbei derart in die Haltevorrichtung 6 eingeführt, dass der Gleitabschnitt 2 und der erste Verbindungsabschnittsbereich 4.1 nach unten aus der Haltevorrichtung 6 absteht und der zweite Verbindungsabschnittsbereich 4.2 zwischen den Tragelementen 6.1, 6.1' zu liegen kommt. Bedingt durch die auf den Schuhlöffel 1 wirkende Schwerkraft gleitet der zweite Verbindungsabschnittsbereich 4.2 zwischen den Tragelementen 6.1, 6.1', bis sich durch die stetige Aufweitung des Schuhlöffels 1 im Übergangsbereich zwischen dem ersten und zweiten Verbindungsabschnittsbereich 4.2, 4.3 eine klemmende Befestigung zwischen den Tragelementen 6.1, 6.1' ergibt. Der Gleitvorgang des Schuhlöffels wird hierbei durch die durchgängig eben ausgebildete Oberseite 4.1.1, 4.2.1, 4.3.1, die ebenfalls eben ausgebildeten Seitenflächen sowie die ebene, parallel zur Oberseite 4.2.1 des zweiten Verbindungsabschnittsbereichs 4.2 verlaufende Unterseite 4.2.2 begünstigt.

[0036] Die Erfindung wurde voranstehend an einem Ausführungsbeispiel beschrieben. Es versteht sich, dass zahlreiche Modifikationen und Änderungen der Erfindung möglich sind, ohne dass hierdurch der Erfindungsgedanke verlassen wird.

Bezugszeichenliste

[0037]

1	Schuhlöffel
2	Gleitabschnitt
3	Griffabschnitt
3.1	Oberseite
3.2	Unterseite
4	Verbindungsabschnitt
4.1	erster Verbindungsabschnittsbereich
4.1.1	Oberseite
4.1.2	Unterseite
4.2	zweiter Verbindungsabschnittsbereich
4.2.1	Oberseite
4.2.2	Unterseite
4.3	dritter Verbindungsabschnittsbereich
4.3.1	Oberseite
4.3.2	Unterseite
5	Auswölbung
6	Haltevorrichtung
6.1, 6.1'	Tragelement
6.2	Grundelement
α	Winkel
d	Abstand
h1	erste Höhe
h2	zweite Höhe
h3	dritte Höhe
L1	erste Länge
L2	zweite Länge
LA	Längsachse

Patentansprüche

1. Schuhlöffel umfassend einen Gleitabschnitt (2), einen Griffabschnitt (3) und einen zwischen Gleitabschnitt (2) und Griffabschnitt (3) angeordneten Verbindungsabschnitt (4), wobei der Griffabschnitt (3) vom Verbindungsabschnitt (4) winklig absteht, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Verbindungsabschnitt (4) zumindest einen ersten und zweiten Verbindungsabschnittsbereich (4.1, 4.2), welche ausgehend vom Gleitabschnitt (2) in Richtung des Griffabschnittes (3) aneinander anschließen und eine unterschiedliche, erste und zweite Höhe (h1, h2) aufweisen, wobei die erste Höhe (h1) des ersten Verbindungsabschnittsbereichs (4.1) kleiner ist als die zweite Höhe (h2) des zweiten Verbindungsabschnittsbereichs (4.2).
2. Schuhlöffel nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Schuhlöffel (1) einstückig ausgebildet ist.
3. Schuhlöffel nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** der erste Verbindungsabschnittsbereich (4.1) eine erste Länge (L1) aufweist, die vorzugsweise mindestens 15cm beträgt.
4. Schuhlöffel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Unterseite (4.1.1) des ersten Verbindungsabschnittsbereichs (4.1) in die Unterseite (2.1) des Gleitabschnittes (2) übergeht, und zwar derart, dass die Unterseite (4.1.1) des ersten Verbindungsabschnittsbereichs (4.1) und die Unterseite (2.1) des Gleitabschnittes (2) näherungsweise in einer Ebene verlaufen.
5. Schuhlöffel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** zwischen dem zweiten Verbindungsabschnittsbereich (4.2) und dem Griffabschnitt (3) ein dritter Verbindungsabschnittsbereich (4.3) vorgesehen ist, der unterseitig eine Auswölbung (5) aufweist.
6. Schuhlöffel nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Oberseiten (4.1.2, 4.2.2, 4.3.2) der ersten, zweiten und dritten Verbindungsabschnittsbereiche (4.1, 4.2, 4.3) in einer Ebene verlaufen.
7. Schuhlöffel nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Oberseite (4.1.2, 4.2.2) und Unterseite (4.1.1, 4.1.2) des ersten und/oder des zweiten Verbindungsabschnittsbereichs (4.1, 4.2) ebene Flächenabschnitte ausbilden.
8. Schuhlöffel nach Anspruch 6 oder 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Oberseite (4.1.2, 4.2.2) und

Unterseite (4.1.1, 4.1.2) des ersten und zweiten Verbindungsabschnittsbereichs (4.1, 4.2) jeweils parallel zueinander verlaufen.

9. Schuhlöffel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Schuhlöffel (1) durch spanabhebende Bearbeitung aus Holz gefertigt ist. 5

10. Schuhlöffel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der winklig vom Verbindungsabschnitt (4) abstehende Griffabschnitt (3) pistolen- oder revolverartig ausgebildet ist. 10

11. Anordnung aus einem Schuhlöffel (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche und einer Haltevorrichtung (6), **dadurch gekennzeichnet, dass** die Haltevorrichtung (6) zum zumindest teilweisen Umgreifen zumindest eines Teilbereichs des Verbindungsabschnitts (4) ausgebildet ist. 15
20

12. Anordnung nach Anspruch 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Haltevorrichtung (6) zwei zueinander beabstandete Tragelemente (6.1, 6.1') aufweist, die zum Klemmen des zweiten Verbindungsabschnittsbereichs (4.2) ausgebildet sind. 25

13. Anordnung nach Anspruch 11 oder 12, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Abstand der Tragelemente (d) größer als die zweite Höhe (h2) des zweiten Verbindungsabschnittsbereichs (4.2) und kleiner als die dritte Höhe (h3) des dritten Verbindungsabschnittsbereichs (4.3) im Bereich des Maximums der Auswölbung (5) ist. 30
35

40

45

50

55

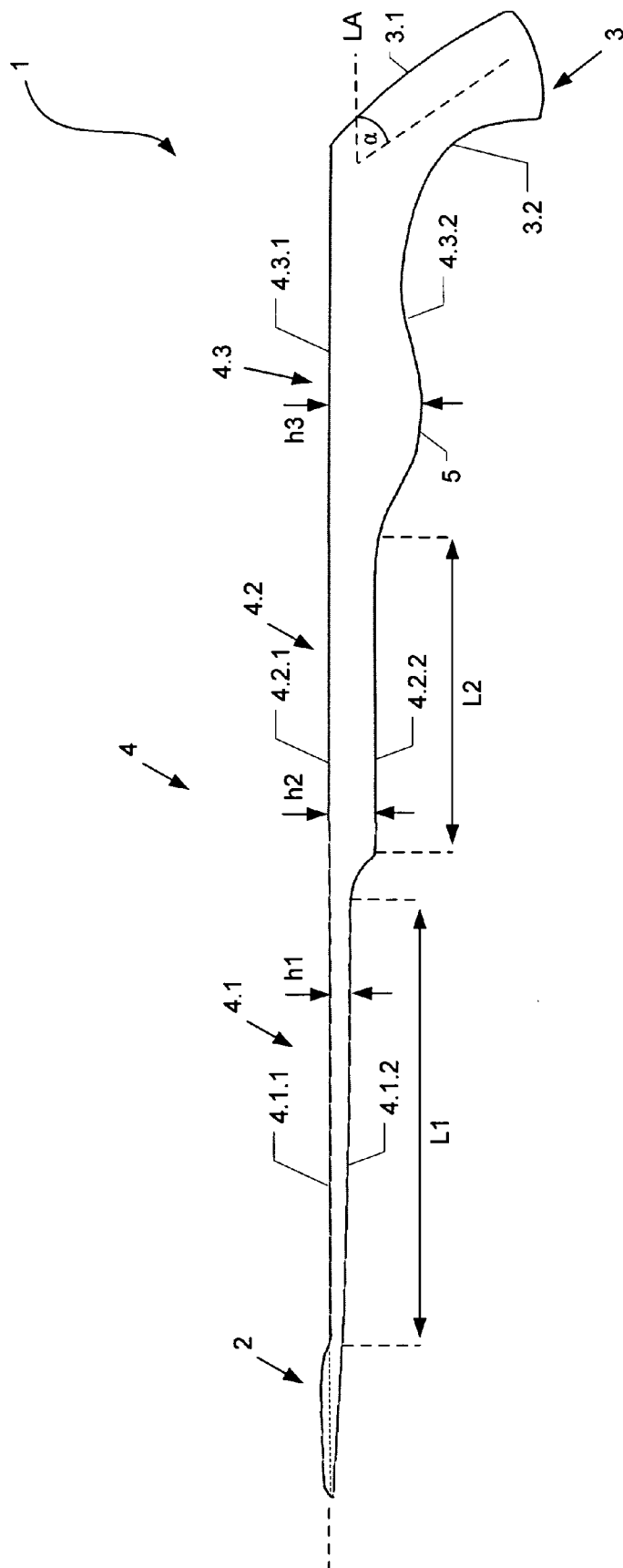


Fig. 1

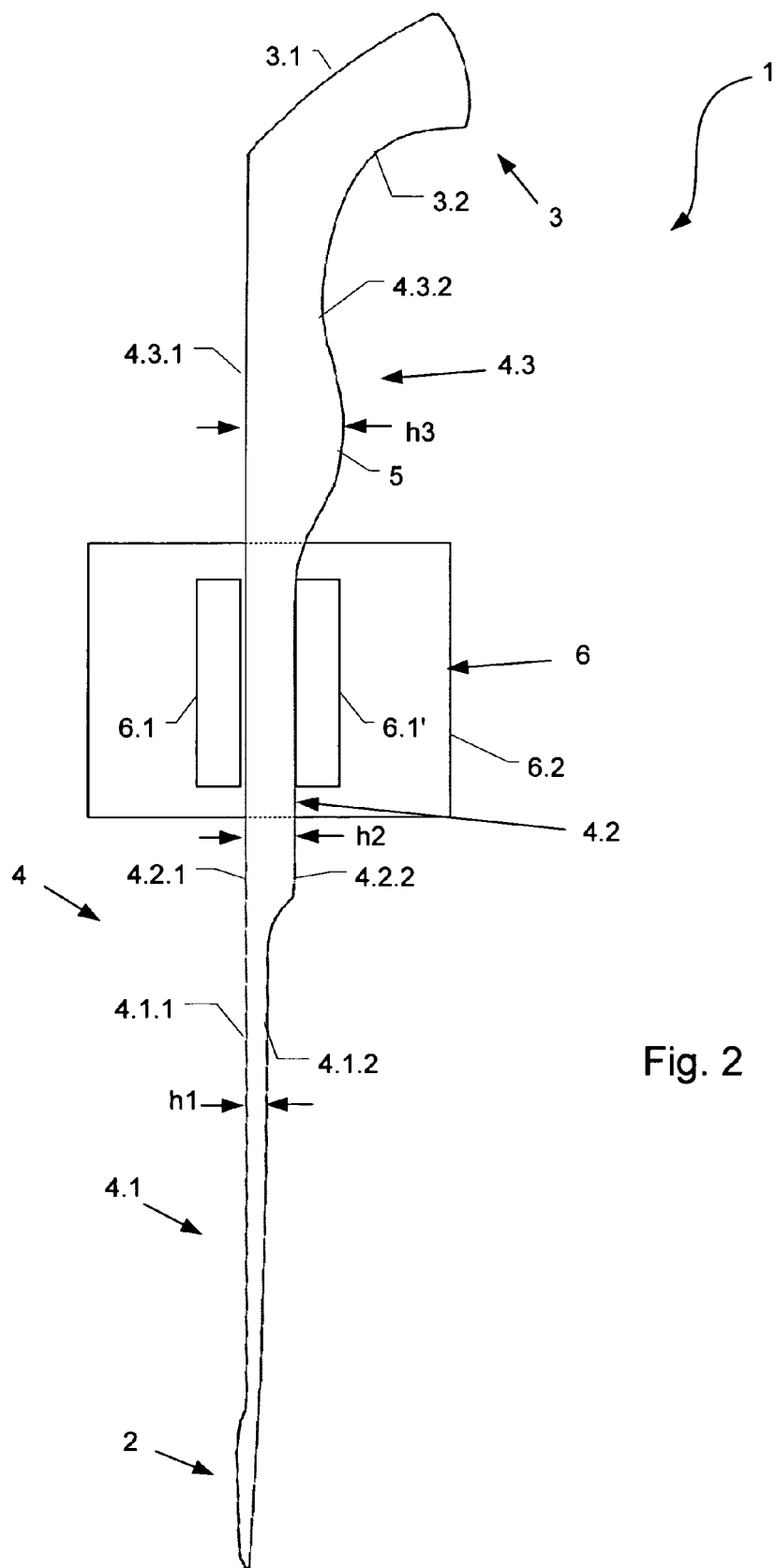


Fig. 2



EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 10 00 7481

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X	US 3 436 000 A (BATISTA JOSE HERNANDEZ) 1. April 1969 (1969-04-01) * das ganze Dokument *	1-4	INV. A47G25/82
A	US 6 695 182 B1 (SHREWSBURY TERRANCE L) 24. Februar 2004 (2004-02-24) * Zusammenfassung; Abbildung 2 *	1	
A	US 2002/139819 A1 (FERRAIOLI MICHAEL P) 3. Oktober 2002 (2002-10-03) * Zusammenfassung; Abbildungen 1,5 *	1	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			A47G
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort Den Haag		Abschlußdatum der Recherche 30. November 2010	Prüfer Tempels, Marco
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

1
EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 10 00 7481

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

30-11-2010

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 3436000	A	01-04-1969	KEINE	
US 6695182	B1	24-02-2004	KEINE	
US 2002139819	A1	03-10-2002	AT 353193 T	15-02-2007
			EP 1383409 A1	28-01-2004
			WO 02078496 A1	10-10-2002

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- GB 2344272 A [0003]